

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **119 (1968)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forst- und Jagdtaschenbuch 1969

(22. Jahrgang des Deutschen Forst- und Jagdkalenders). Plastikeinband, 496 Seiten, DM 6,90. Verlag M. & H. Schaper, 3 Hannover 26

Das «Forst- und Jagdtaschenbuch 1969», bisher als «Deutscher Forst- und Jagdkalender» bekannt, ist besonders für den praktischen Forstmann geeignet. Ein Termin- und ein Schreibkalender sowie Vordrucke für Lohnaufzeichnungen und für verschiedene Arbeitspläne machen den Kalender zu einem universellen Planungs- und Notizbuch. Der raschen Information über laufend in der Praxis anfallende Arbeiten dienen Ausführungen über Saat- und Pflanzgut, Düngung, Forstschutz, Arbeit mit der Motorsäge, Unfallverhütung und Jagd. Eine Ausgabe ohne die speziell für Deutschland geltenden umfangreichen Bestimmungen könnte den Kalender auch für andere Länder interessanter und zugleich handlicher machen.

N. Koch

SCHMITHÜSEN, J.:

Allgemeine Vegetationsgeographie

Dritte, neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, 1968. Walter de Gruyter & Co. 487 Seiten, 275 Abbildungen, eine farbige Tafel. Leinen, DM 48,—.

Diese Vegetationsgeographie ist ein Teil eines zehnbändigen Lehrbuchs der allgemeinen Geographie, wodurch Disposition, Inhalt und Umfang vorgezeichnet sind. Daß es innerhalb von kaum zehn Jahren in dritter, erweiterter Auflage erscheinen konnte, spricht für seine Qualität ebenso wie für das Bedürfnis nach einem solchen Werk. In drei Hauptkapiteln führt es, nach einer kurzen historischen und methodologischen Einleitung, in die Probleme der Geographie der Vegetation ein, indem es zunächst deren Bestandteile (Sippen, Pflanzenwuchsformen) und ihre Verbreitung analysiert, dann die Vegetationseinheiten als Elemente der Landschaft umreißt und schließlich in

einem Schlußkapitel die räumliche Gliederung der Vegetation (ihre Verbreitung, ihre landschaftlichen Komplexe sowie die klimatischen Vegetationszonen) vorführt. Das Schwergewicht liegt auf der detaillierten und differenzierten Analyse der Vegetationseinheiten, da diese den Charakter der von ihnen belebten Landschaften — das Objekt der Geographie — am maßgeblichsten prägen. Nach der Skizzierung der «Lebensgemeinschaften» wendet sich der Verfasser der Übersicht über die Pflanzenformationen zu, bei welcher er sich auf den Entwurf einer neuen Klassifikation von ihm, Ellenberg und Poore (1966) stützt. Hierbei treten die Wälder in den Vordergrund; sie sind in drei Unterklassen: immergrüne, laubabwerfende und extrem xeromorphe Wälder und in 31 Formationsgruppen gegliedert, die jede knapp nach Aufbau und Verbreitung charakterisiert ist. Aus praktischen Gründen erscheinen die offenen Baumgehölze in drei besonderen Unterklassen (immergrüne und laubabwerfende sowie xeromorphe Formationen), dann schildert Schmithüsen die in analoger Weise klassierten Strauchgesellschaften, um schließlich zu den offenen Grasländern (Savannen, Steppen, Wiesen), den Stauden- und Kräuterfluren, den Zwergstrauch- und Halbstrauchformationen, den Wüsten, Binnengewässer- und Meeresformationen überzugehen, mit welchen die Übersicht abschließt. Die Darstellung ist klar und in bestem Sinne gemeinverständlich, die ausgezeichneten Abbildungen sind nicht nur Buchschmuck, sondern begrüßenswerte Bestandteile des Ganzen, wie sowohl die Legenden als die Verweise im Text belegen. Willkommen werden den meisten Lesern auch die mehr als dreißig Seiten Bibliographie sowie Autoren- und Sachregister sein, die das Werk rationell zu erschließen gestatten. Da es stellvertretend für eine allgemeine Biogeographie in der Gesamtreihe steht, ist zu wünschen, daß es bald auch die Zoogeographie einschließt. *E. Winkler*